

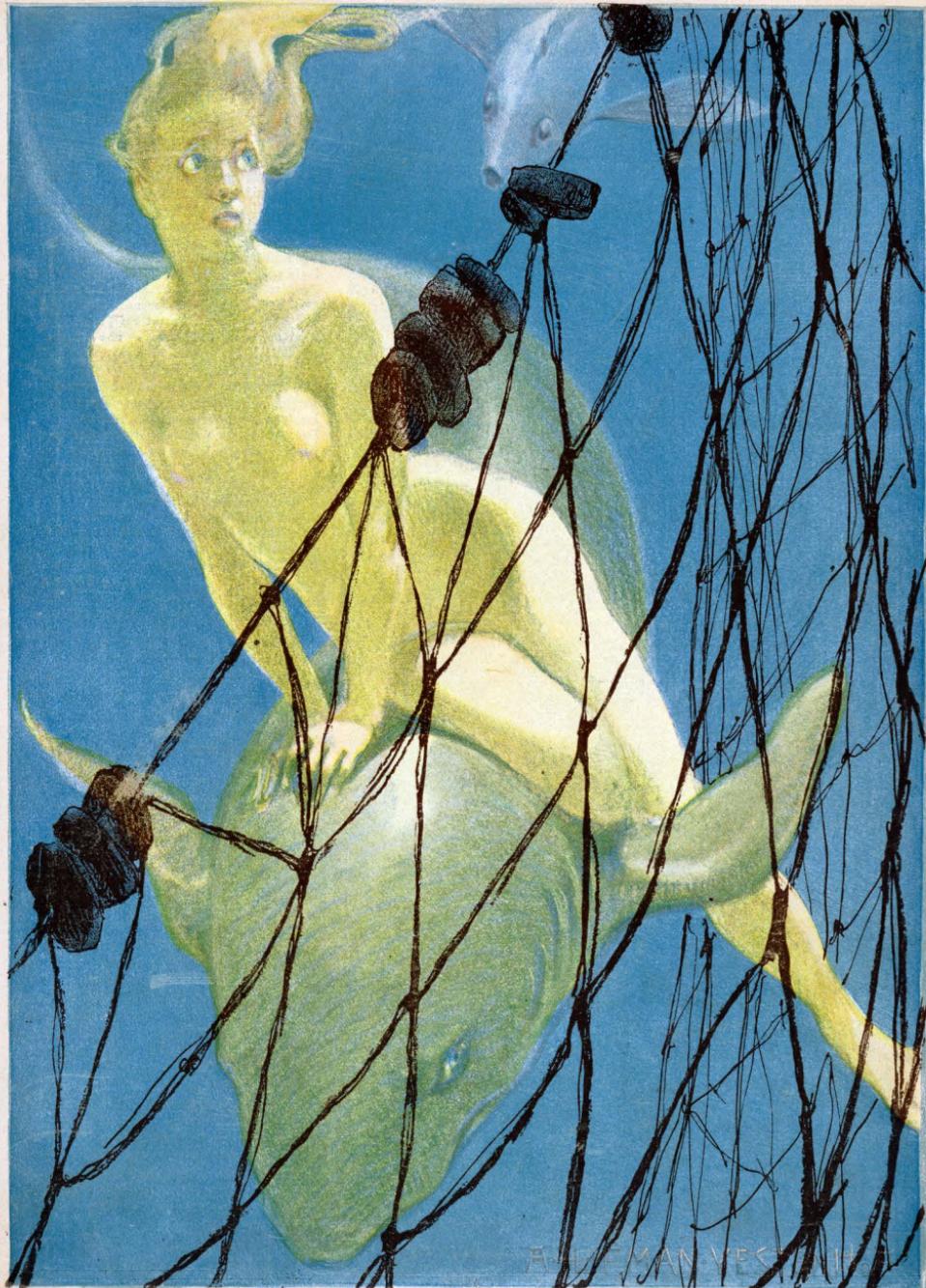
1899

10. JUNI

JUGEND

IV. JAHRGANG

NR. 24



ARTUR RAMBERG

Münchner illustrierte Wochenschrift für Kunst und Leben. — G. Hirth's Verlag in München & Leipzig.



Paul Rieth (München)

→ 2 Jorgens bei Gerson und —

Leichtes und Schweres

(Mit Zeichnungen von Paul Rieth, München)

I.

Sie ist bei Gerson Verkäuferin,
Schwer ist ihr Amt, leicht ist ihr Sinn.
Leichtfüßig klettert sie auf die Leiter
Und schlept die schweren Kästen weiter.
Schwer ist die Kundin zu bedienen,
Und fordert ewig heitere Mienen,
Sie schickt die Kleine hin und her,
Bald will sie's leicht, bald will sie's schwer,
Bald will sie's dicke, bald will sie's dünn,
Und hetzt die Kleine her und hin.
Die Kleine lächelt, kramt im Fache,
Und denkt an das, was — ihre Sache.

II.

Am Abend sitzt sie dann bei Dressel
Auf einem schweren Polstersessel,
Bestellt mit ihrem leichten Lachen
Die theuersten und schwersten Sachen.
Schwer ist die Kleine zu bedienen,
Sie nippt am Wein mit Kennermienen,
Sie schickt die Kellner her und hin,
Befiehlt wie eine Königin.
Kein Lederbissen ist zu schwer;
Wer nicht gefragt wird, das ist — Er.
Er spricht nur mit in einem Fache:
Die Rechnung, das ist — seine Sache.

Kory Towska

**Die kleinen Füße**

Als sie zwei Tage in meiner Hütte verweilt hatte, trat sie um die Dämmerungsstunde zu mir, legte ihre kleine, grausame Hand auf meine Schulter und sprach: „Ich will Perlen haben. Hörest Du? Ich will Perlen haben.“

Und weil die Nacht hereinbrach, nach der ich mich den ganzen Tag über gesehnt hatte, versprach ich ihr die Perlen.

Nächsten Morgen ging ich zu den Perlenhändlern und da erfuhr ich, wie überaus teuer Perlen sind. Ich verkaufte alles, was in der Hütte stand, ausgenommen das Bett, auf dem sie den ganzen Tag verbracht und wir die ganze Nacht, und machte mich mit einer kleinen Schnur auf den Heimweg. Vor der Hütte aber kehrte ich um und ging zu den Perlenhändlern zurück. Ich verkaufte mich selbst und brachte dafür eine Perlenschnur heim, die konnte sie siebenmal um ihren Hals winden, und der Rest war noch so lang, daß er über ihren ganzen Körper hinunter fiel bis in den Staub vor ihren Füßen.

Sie streichelte mit ihrer kleinen grausamen Hand mein Haar und dankte mir für die Perlen. —

Als sie neun Tage in meiner Hütte verweilt hatte, trat sie zu mir und schaute mir in die Augen: „Ich will Diamanten und Rubine haben, so viel, daß meine Finger verschwinden unter den Ringen. Meine rechte Hand will Diamanten haben, hörest Du, und meine linke Hand will Rubine haben“

Ich aber zog sie sanft zu mir auf das Bett und ließ die Perlen, die sie um den Hals trug und im Staub nach sich schleppete, einzeln durch meine Finger geh'n. Und ich erklärte ihr den Preis der Perlen: diese da kostete den alten Schrank mit dem Linnenzeug drin; diese da den Tisch, an dem wir unsere Mahlzeiten nahmen; diese da die Becher; diese da die Schüsseln; diese da die alten Bücher, die auf dem Spind standen; diese da die Bibel... und alle Perlen hatten den Werth der verschwundenen Gegenstände, deren sie sich erinnerte... aber da hob ich das Ende der Schnur vom Boden auf und erklärte ihr den Preis der staubigen Perlen: diese da kostet das Andenken an die Mutter; diese da das Andenken an den Vater; diese da die Freude an den Erinnerungen; diese da die Freude an der Gegenwart; diese da die Freude an den Hoffnungen... Ich nannte ihr den Werth aller der Perlen, und der Preis der letzten war: der Friede im Herzen.

Sie aber stand auf und sprach: „Ich will Diamanten und ich will Rubine. Und bist Du zu arm, um sie mir zu kaufen, so geh' und verkaufe Dein Augenlicht und Dein Herz.“

Und während sie dies sagte, war ihr kleiner Fuß — er war nicht größer als eine Perle — auf die Perle getreten, die den Frieden in meinem Herzen gekostet hatte, und hatte sie zertragen.

Ich küßte sie auf den Mund und ging zu den Diamant- und Rubinenhändlern. Sie aber weinten und fielen mir um den Hals, als ich ihnen den Preis sagte, den ich für Ihre Diamanten und Rubine zahlen wollte, sie weinten und fielen mir um den Hals und waren doch alte Männer. Und sie sagten mir schluchzend, daß sie mir für diesen Preis Ihre Diamanten und Ihre Rubine nicht verkaufen könnten, denn es waren alte jüdische Männer.

So kam ich mit leeren Händen in die Hütte zurück. Sie sprang mir entgegen zur Thür und strekte mir die Finger ihrer beiden Hände hin, aber ich hatte nichts mitgebracht, und als sie das sah, schlloß sie die Finger ihrer Hände hinter ihrem Rücken, warf den Kopf zurück und sah mich an.

„Wo hast Du Deine Perlen?“ frug ich. Sie aber verzog nur die Lippen im Spott und erwiderte nichts. Da sah ich, daß der Boden meiner Hütte bedeckt war mit zertrümmerten Perlen. Und an ihrem Halse hing noch die seine seidene Schnur, auf die alle meine Perlen gereiht waren.

Ich kniete nieder vor ihr und küßte die kleinen Füße, die so winzig waren, daß sie immer nur eine Perle auf einmal zertragen konnten, küßte sie, sah sie dann das Ende der Seiden Schnur, das im Staub lag vor mir und zog sie mit aller Gewalt an mich.

Ich hörte einen leisen Schrei.

Dann stand ich auf und legte den Leichnam auf unser Bett.

Arthur Böltischer



Abends bei Drossel

Paul Rieth (München)



Legende

Als Atlas müd' geworden war
Und seinen Schultern mitleidswoll
Gott Vater — noch ein junger
Gott —

Die ungeheure Fürdē nahm:
Ging er, ein Mensch und ließ doch,
Und arg vergeämt die Lande hin.
Er kam an einen kleinen Fluß,
An dessen Bord ein Knäblein stand,
Das nach dem andern Yen sah,
Vermissend, ach, die leichte Kurh.
Und Atlas stand und lächelte

hugo salus

Um seinen greisen Faltenmund,
Da er das leiche Knäblein sah.
Er schmunzelte und beugte sich
Und hob das Kind und schwang's
empor,
Dah es auf seinen Schultern sah.
Er lachte selber wie ein Kind,
Da er durch's Wasser watete,
Der Ungeheure, — wie ein Thurm —
Das Knäblein tragend stell der Welt.
Sein Gram entwich, er wurde jung
Und nannte sich Christophorus.

Die Abonnenten

Jeder wird sich wundern, wieder etwas von **S** mir zu hören: ein toter Mann, der ein Lebenszeichen von sich hält — dafür fehlt mir jetzt jeder Maßstab. Kurz, damals flatterte meine Seele eines Tages zum Himmel. Waren Sie schon einmal auf einem Luftballon? Stein? Dann fehlt mir allerdings jeder Vergleich, Hebrigens darf ich Ihnen hierüber auch nichts Näheres mittheilen. Man hat meiner Seele das Ehrenwort abgenommen. Also hören Sie wenigstens, was ich Ihnen von meinen Erlebnissen, wenn man das so nennen kann) verraten darf.

Petrus und borgleichen, das ist schon lange nicht mehr wahr. Gibt's nicht. Der Mann konnte den Posten nicht mehr bewältigen, er ist ihm über den Kopf gewachsen! Denken Sie sich nur, der Andrang heutzutage! Die Sache ist jetzt ganz modern eingerichtet, mir scheint nach preußischem Muster. Ich komme also da hinauf und will durch das Tourneau; fahrt mich gleich der Beamte an, ob ich demnächst von Einschreitungsprotokoll war; als ob ich bereits hundertmal hier gewesen wäre; diese Beamten glauben wirklich, das Publikum sei ihretwegen!

„Sie können doch ein Wort sagen,“ brummte ich ärgerlich.

Aber der Kiel wurde grob. „Kennen Sie vielleicht nicht leser? Hier steht in 267 lebenden und toden Spraden aufgeschrieben!“

„Gut! Gut!“ Ich also fu's Protokoll. Herr Gott, da gab's Bücher! Natürlich musste ich wieder warten und nenne endlich Namen und Stand: der eine Engel nimmt gleich den Schriftsteller-Schematismus her und fängt an, durchblätter zu blättern. „Name? Alter? Abonnement? Verdi ...“ Schließlich findet er mich. Eich und ließ, dann fragt er mich streng an und sagt: „Deren Sie sich nicht? Sie wollen in'n Himmel?“ Dann ruft er einige Kollegen, alle gucken in das Buch, lejen und halten sich den Bauch.

Der will in'n Himmel!“ und zeigen über die Schulter mit dem Daumen auf mich.

„Meine Herren!“ sagte meine Seele etwas plötzlich. Ich halte den Augenblick für Sorge nicht besonders geeignet.“ Nein, nein!“ meinte sarkastisch ein Oberengel. „Sie haben sich wohl in der Richtung geirrt. Sie wollten hinunter, nicht herauf!“ Über diesen Witz lachten die Unterengel höhnisch. Zufällig trat in diesem Augenblick aus dem Neberraum ein sehr würdiger alter Engel heraus; er hatte einen breiten goldenen Kragen an seinem weißen Kleid, und schien über den unpassenden Lärm sehr empört zu sein. Einer der Registratursengel rapportierte ihm dienstbefehl. „Diese arme Seele wollte einen Pfarrerlein haben. Es ist blos ein Schriftsteller. Sie werden ihn nicht kennen, aber der hat Sachen geschrieben! Nichts als Liebesgeschichten! Das Frivolste, was

Sie sich denken können. Ich habe zufällig Einiges gelesen; nicht ohne Talent, stellenweise sogar mit Humor, aber sonst — ich sage Ihnen, schrecklich!“

Der alte würdige Engel warf mir über die Brille einen strafenden Blick zu. Meine Seele machte ihm eine tiefe Verbeugung und summte: „Excellenz, bitte gütigst zu entschuldigen. Wenn ich damals die geringste Abwendung gehabt hätte ... Es thut mir herzlich leid.“ Ich war wirklich erhabt und tief Reue fühlte mich. Meine Seele lag in trübseligkeit vor mir. Traurig wandte ich mich zum Gehen. Plötzlich rief mich der alte Herr zurück. Lange sah er mich durchdringend an (was allerdings bei meinem Zustand gar nicht schwer war), dann sagte er: „Jungster Mann, ich will sehen, was ich für Sie thun kann. Vielleicht befindet sich einen Ausweg. Wenn Sie aufrichtig bereuen und die Himmelsgabe, die Ihnen verliehen wurde, von nun an in den Dienst der guten Sache ...“ Aber, Excellenz, rief ich, „ich bin zu Allem bereit. Verfügen Sie über mich; ich schreibe, was Sie wollen; Erzählungen für reisende Engel ...“

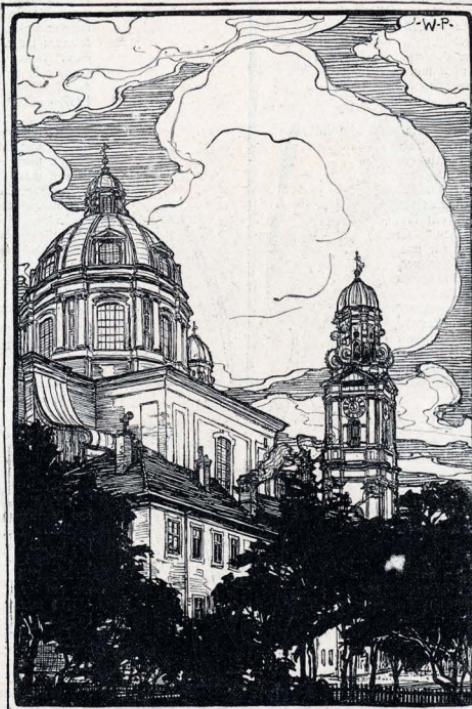
Nehmen Sie die Generalien mit dem Mann auf!“ befahl der alte Engel. Und so kam alles in's Protokoll: Geburts- und Sterbejahr, Ort, Land, Charakter, nirgends ein Anfang; nur als

mich der Engel nach der Confession fragte, stotterte ich ein wenig und flüsterte ihm die Antwort in das Ohr. „Teufel! Teufel!“ sagte der alte Engel, sprang sich hinter den Flügel und schlenkte dann mit der Hand, daß der Zeigefinger auf dem Daumen schmälzte. „Das ist doch kein schlechter Witz von Ihnen?“ Wissen Sie, das Beste ist, wenn wir die Sache verheimlichen. Und Ihr! Das Ihr mir reinen Mund machen!“ Und drinnen war ich.

Wie gefaßt! Ich duldern darf ich gar nicht. Stell' End' vor, was Ihr wollt, ich will ja nur mein Erlebnisse mittheilen. „Kommen Sie mit mir zum Oberstaatsrat!“ sagte der alte Engel. Säperement, der sich aber imponierend aus: einen hatte ich noch nie gehabt. Prächtig saß er vor seinem Pult mit berührt glänzeln am Rücken. Eben rupfte er sich eine schöne Feder ans und schnitt den Kiel läuberlich zu. Vor ihm lag ein mächtiges Schwert. „Aha,“ dachte ich mir gleich, gewiß redet der Scheere. Das ist in himmlisch!“ Und dann wurde ich vorgestellt. „Doctor Gabriel, ich bringe Ihnen hier einen Malefizster!“ Und dann flüsterte der alte eine Zeit lang mit dem gebieberten anzubeten Engel. Der sah mich prüfend an. „So was könnten wir gerade brauchen. Eine kleine Auffrischung ... aber ... Nun, wir werden Ihnen fertig werden!“

Als mir allein waren, wollte er, zuerst die Honorarfrage erledigen; ich fürchtete mich aber vor Differenzen und meinte, man möge erst meine Leistungen abwarten. Er wurde daraufhin freundlicher und sagte: „Wir haben hier eine teuflische Konkurrenz. Na, sprechen wir nicht davon! Ich will mich nicht erst aufregen. Und dann kommen die Leute so verwöhnt zu uns heraus, daß man wirklich nicht mehr weiß, was man ihnen bieten soll. Kennen Sie vielleicht den Pöfken? Nicht? Na egal. Jedenfalls wollen wir dem Unterhaltungsheft unseres Blattes eine erhöhte Aufmerksamkeit schenken. Natürlich müssen Sie mir Ihren bisherigen Grundsätzen vollständig treuen. Wir müssen auf unser Abonnement natürlich achten. Sie verstehen mich doch?“

Und in dem neuen Job, aber merkwürdiger Weise wollte die Geschichte nicht gehen. Mit den Correspondenten, die ich zu redigieren hatte. Von der Venus schreibe man uns“ oder: „Was uns ein gelegentlicher Correspondent vom Mars berichtet“, war der Chef zufrieden. Über mit meinen eigenen Sachen gab es kaum Anstände. Ich wußte mir nicht mehr zu helfen. Die harmlosen Dinge erfaßt ich, aber aus jeder Spalte zog man einige Haare, die ich vorher mit freiem Auge gar nicht bemerkte hatte. Für diese Unterredungen gab es ein eigenes Bureau in der Redaktion; an seiner Spitze stand ein ehemaliger deutscher Professor, der den Titel „Oberzweideuter“ trug und sich bereits auf der Erde durch ein Werk, „Dreimal hoch die Poetel“, unterblieb gemacht hatte. Jedes Wort wurde mit einer kleinen



Ein Stück Alt-München
(Theatinerkirche, vom Garten des Kultusministeriums aus)
W. Püttner

Pincette aus dem Zusammenhang herausgerissen, mit einer Lupe angesehen, und überall fand er Anfänge. Ein Kopf, worin sich die herrlichsten Blumen wachsen ließ, erregte lebhaftes Vergern; man erzeugte ihn durch eine Vase. „Das ist reinlicher und künstlerischer!“ meinte der Herr Oberzweideuter. Ein Knopf, der in einem gewissen Zusammenhang unbedingt nüthig war, wurde als unpassend entfernt. Es gab Tausende solcher Rekriminationen, und immer stand ich da im Lichte eines frivolen Menschen, der die Maske des Humors nur vornimmt, um allerlei störsame Punkte zu verbreiten. Es ging mir sehr schlecht. Da hatte ich unter andern eine Erzählung für das Sonntagsblatt begonnen von zwei jungen Leuten, die einander gegenüber wohnten, und in deren Herzen ein kleines Flammchen entbrannte war. Ich hatte die Absicht, beide einige kleine Hindernisse bewältigen zu lassen, bevor sie sich in die Arme fallen durften. Oh! was gab es da für Schmerzerleben! Die Strafe in der sie hauften, musste ich vor Allen um das Dresdene verbergen, damit der junge Mann nicht etwa mit freiem Auge in die Junere des gegenüberliegenden Zimmers blättern konnte. Auch dicke Fenstervorhänge müsste ich anstrengen. Das Hausthor sollte bei Ge- ginn der Dunkelheit johrgängt gesperrt werden; und als schäfisch einer zarten Heirath die Armenth des jungen Menschen längere Zeit im Wege stand, ließ ihn der Herr Oberzweideuter hinter meinem Rücken eine unvermeidliche Erfüllung machen, die eine längere Verlobungsdauer vereitelte. Seiner Ansicht nach hätte diese die Gemüthe der beiden jungen Leute mehr als unumgänglich nothwendig erhöht.

Oft erfann ich die Kinder meiner Phantasie nicht wieder. „Warum schämen Sie nicht immer blos das Ede, das Schöne, das Reine, das auf Eden zu finden ist?“ warf mir der Chef vor. Und ich ließ mich manchmal hinreichen, beiderseit zu opponieren. „Ach“, sagte ich kleinlaut, „ich glaube, daß alles andere die Menschen weit mehr interessiert. Wenn der Himmel uns wenigstens das Beispiel gäbe und alles Schlechte auf Eden unmöglich mache! Warum thut er es denn nicht? Und gar in der Liebe! Da verlassen den Menschen zuerst die guten Grundfälle. Wirklich, mit dem Verhreibherrschaft ist erst recht nichts gethan.“ Er wurde ganz ärgerlich. „Das paßt nicht für uns, und wenn Sie so fortfahren, verlieren wir noch alle Abonnenten. Denken Sie an die vielen jungen weiblichen Engel, die unter Blatt in die Hand bekommen. Sie würden schönes Unheil anrichten.“ Da begann mich der Unmut zu quälen; all die unterdrückten Gefühle, all die Gefalten, die in mir lebendig wurden und nicht an's Tageslicht kommen durften, sie fliegen herauf und geben mir keine Ruhe. Das leblose Thun, das unter meiner Feder entfuhr, ließ mich der Zwang immer mehr fühlen, die Unwahrheit eindrückt mich. Mein Verlangen nach Leben trieg immer mehr. Die blutlosen Scheiben aller der Frauen und Mädeln, die in meinen Geschichten jetzt herumwanderten, stießen mich ab und mir ward bangt nach einem Weibe, das mich anblickt, voll der Gefühle, die sie durchströmt, mit mir sprach, wie es ihr um's Herz stand, die ich lieben könnte, ohne jedes Bedenken, ohne jedes Rücksicht auf den Chefredakteur und die Abonnenten.

Und eines Sonntag Nachmittags schlich ich mich allein in die Redaktion und ließ meiner Feder freien Lauf. Ich konnte mich nicht mehr zurückziehen. Ich wußte, daß sie kommen müsse, sie, die ich so lange vernichtet, die ich erachtet hatte und nun erwartete: meine Mause!

Nicht in einem der langen, weißen Flügelgebäuden, die jetzt immerfort um mich herumflatterten, fort mit ihnen! Nein! ... Die Thür öffnete sich, und sie trat herein mit dem reizenden Hüttchen auf dem Kopfe, dem dichten Schleier vor dem Gesicht, damit Niemand sie erkenne; gehüllt in den großen eleganten Pelzmantel, und rief: „Hier bin ich!“ Heraunter mit dem Schleier und herunter mit dem Mantel! Ich schnitt meine Arme,



A. Balmer (München)

sie warf sich an meine Brust, und ich atmete auf, endlich, endlich unter ihrem heißen Küßen, und sog den schmerzlich entbehrten Duft ein von Nieder und Jasmin.

„Noch weiß ich ja nicht, wer Du bist.“ flüsterte ich. „Ich weiß nicht, ob Deine Haare blond oder braun, Deine Augen blau oder schwarz sind. Ich kenne Dich ja nicht, und weiß noch nicht, ob Du Deinen Eltern entflohen, ob Du Deinen Gatten betrogen, ob ich ein Verbrechen begehen muß, um Dich zu besiegen, oder Du eines begangen hast, um mir zu kommen. Mir ist das Alles gleichgültig. Liebe erwarte ich und lieben möchte ich; wir wollen nichts als uns lieben.“ Zum ersten Mal war ich wieder im Himmel! – Und ich schrieb und schrieb mit glühenden Wangen.

Über das Ungleiche kam rasch hinterher.

Durch die Ungerlichkeit eines kleinen Engels, des Scherburischen, entstand ein furchtbare Missgriff. Das Manuscript, das ich geschrieben, wurde verwechselt, und am nächsten Tage war meine Redaktion geriebt auf sich von Empörung. Einige Damen, die den Romantismus befogten, erklärten, unter solchen Umständen nicht weiter schreiben zu können. Der Herr Oberzweideuter hätte fortwährend: „Hoch! Dreimal hoch! Sie Poete! Nie der die Schwimmer!“ Und Anhänger ließen ein, Briefe über Briefe von Abonnenten, die alle entrüstet waren. Sogar aus dem feierten Himmel war eine Delphine eingelaufen. Herr Gabriel riß mir das wallende weiße Gewand, das ich bekommen hatte, von Leibe. „Geh zu Deinesgleichen!“ donnerte er mich an; dann schwang er dasflammende Schwert – gab mir aber blos einen recht kräftigen Auftritt, als ich sogleich durch die Wolken stürzte und fiel und fiel ... eine Schwiegt ...

Und ich schaue mich, auch nur anzudenken, wo ich jetzt sitze und schreibe. – Eine wohlige Wärme umgibt mich, von ewigen Flammen genährt; am liebsten möchte ich mir den Rock anziehen und in Hemdärmeln schreiben. Mit einem Hollenjubel war ich aufgenommen worden. Nein, nein, wenn ich das im Himmel und auf Eder geahnt hätte, wen alles ich hier gefunden würde, in dieser Redaktion! Ich brauchte mich wahrlich nicht zu schämen. Im Gegenteil! Da saßen die Jungen und Mädchen, die Alten und Ältesten, da saßen Clodfitter, Griechen, Römer, Italiener, Franzosen, Engländer, und gar Deutsche, deutsche, wahrscheinlich mehr, als ich dachte. Was er denn schreibt? Goethe und Schiller, und Lessing, sogar Klopstock und Wieland, ja, ich sehe recht, Gottfried Keller und sogar meine engeren Landsleute: Grillparzer und Augustiner. Wer war nicht da! Ach, du lieber Gott! Klein war ich mit immer vorgekommen, aber so harmlos noch in meinem ganzen Leben nicht.

Ja, eins zum Chef des Blattes und fand zu meiner Überraschung einen Mann, der mir aus tausenden Abbildungen längst bekannt war. Sagt' er mir: Ich bin ihm meine Dienste an.

„Welches Jahr?“ fragte er. Ich gab Auskunft. Er lächelte echt diabolisch. „Was denkt Sie, das ist über und über bestellt.“

Meine Mause mußte aber sehr verzweifelt aussiehen. „Ja, wir wollen leben“, meinte er endlich, „aber das sage ich Ihnen, halten Sie sich ein wenig zurück. Hier dürfen Sie sich nicht so viel erlauben, wie auf der Ede. Das wäre zu stark!“

Ich war sprachlos. Was, also nicht einmal hier durfte man sich geben lassen?

Er merkte meine Verwunderung, blickt sich dann um, ob nicht jemand in der Nähe sei und sagt: „Ja, werde Ihnen im Vertrauen etwas mittheilen. Wir müssen große Rücksicht auf unsere Abonnenten nehmen.“

„Soso?“ sagte ich lang gedehnt. „Auch Sie?“

„Ja – wissen Sie –“ antwortete er etwas geniert, und seine Stimme sank zum Flüsterton. „Wir haben nämlich unsere meisten Abonnenten – im Himmel.“

Robert M. Austerlitz



„Du sollst durch Wies“ und Wälder nicht
Mit der Camera fliegen,
Und nicht, was reizvoll sprosst und rankt,
Grenzmaut zerstögen.
Und sollst nicht ein’ lenggrünen Hang,
Kannst Du ihn nicht verdauen,

Im Dämmerlicht des Ateliers
Zum Herzbunkisch verhauen!
Sonst legt Dich einmal übers Ante
Der gütige Himmelssauer,
Und ganz verdattert schleift Du heim
Den schwärzesten der Bater!“
(Aus einem ganz altmödischen Maler-Brevier.)



Max Bernuth (München)

Vertrag

Between the Theater-, Verlags- und Agenturfirma Auswirger & Co. A.-G. als Unternehmer einerseits und dem Herrn August Federmann als dramatischem Schriftsteller anderseits ist heute folgender Vertrag vereinbart worden:

§ 1.

Herr August Federmann verpflichtet sich, der Firma Auswirger & Co. A.-G. alljährlich bis spätestens 1. Juli etwas Abendfüllendes zu liefern, und zwar Söhnater, Bierater oder eine entsprechende Anzahl von Einakter, wovon immer mindestens die Hälfte humoristischen Charakters sein soll.

§ 2.

Herr A. Federmann verpflichtet sich ferner, je nach dem Bedürfnis des betreffenden Jahres abwechselnd zwischen den Gattungen des historischen Dramas, des modernen Conventionsstücs, des Dialettdramas, des Märchendramas, des Armeleutehüls und der Ausstattungsspiele. Die Firma Auswirger & Co. wird jedesmal so bald wie möglich, spätestens aber bis zum 1. Mai dem Autor belahmt geben, was die Volksfele fordern und was von der Concurrenz nicht angebaut wird.

§ 3.

Herr A. Federmann verpflichtet sich des weiteren, seine Stücke stets so einzurichten, daß sie eindrücklicher Fals durch die auswärtigen Agenten der Verlagsfirma in alle fremden Sprachen übersetzt werden können und jedem Volkscharakter etwas bieten.

Herr A. Federmann macht sich besonders anstrengig, in seinen Stücken nicht nur alles Anstrengende, sondern auch alles das zu vermeiden,

Großpapa: „Fürchte Dich nicht, Willy! Der Tiger wird jetzt gleich gefüttert; darum gebredet er sich so schrecklich.“
Willy: „Oh, ich fürchte mich nicht, Großpapa. — Papa macht's ja zu Hause eben so, wenn das Essen nicht zur rechten Zeit auf dem Tisch steht.“

was eine Partei, eine staatlich anerkannte Religionsgemeinschaft, eine Bruderschaft, eine autoritative Persönlichkeit oder ein Mitglied der Finanzaristokratie verlegen bzw. unangenehm beeinträchtigen könnte. Herr Federmann erklärt sich bereit, für jeden Fall der Zuübernahme zu verarbeiten werden. Die Firma berechnet Herrn Federmann jodla-Schläger zum Vorzugspreise von 50 M.

§ 5.

Herr A. Federmann verzichtet ein für alle mal auf einen tragischen Ausgang in seinen Stücken und wird besondere Sorgfalt darauf verwenden, daß die Abschlüsse einer stürmischen Applaus zu erzielen geeignet sind. Herr Federmann

erklärt sich ferner damit einverstanden, daß in seinen Dramen, sofern es die Verlagsfirma für nötig hält, Schläger und humoristische Pointen von unserm Verlagshumoristen verarbeitet werden. Die Firma berechnet Herrn Federmann jodla-Schläger zum Vorzugspreise von 30 M.

§ 6.

Herr A. Federmann geht die Verpflichtung ein, während der Dauer dieses Kontraktes seine ganze Kraft auf deinen Erfüllung zu konzentrieren und auf etwaige dichterische Arbeiten zu verzichten. Besonders ist aus den zu liefernden

Stüden alles nicht zugehörige fernzuhalten. Im Betreuungssäle soll die Firma ermächtigt sein, ohne jede Verbindlichkeit vom Vertrag zurückzutreten. Seine freie Zeit wird Herr Federmann dazu verwenden, Zeitungsnotizen über den Titel seines neuen Stüdes, über Einzelnes aus dem Inhalt, über den tiefen Einbruck, den es beim Vorlesen gemacht, über die Höhe der Tantiemen, die der Autor bereits beogen, über seine Krankheiten und Vaterreihen, über seinen Schreibmauder, seine Lieblingsgetränke &c. zu verfassen. Die Lancierung dieser Notizen übernimmt der Verlag.

§ 7.

Die Firma Auswirger & Co. A.-G. erhält von den ersten Honoraren und Damlienen nach Belegung ihrer künstlerischen Spelen 50 Proz. Dagener verpflichtet sich die Firma Auswirger & Co., Herrn A. Federmann ein jährliches Ge-
halt von 2500 Mark und vor der jedesmaligen Erneuerung des Kontraktes zu Ehren des Dichters ein Champagnerflöser mit Damen zu zahlen.

Der Vertrag ist in zwei gleichlautenden Exemplaren ausgefertigt und von den kontrahierenden Parteien eigenhändig unterzeichnet worden.

Berlin, den 1. Mai 1899.

A. Federmann.

Auswirger & Co.

A.-G.



Kulturgechichtliche Entdeckungen der „Jugend“

Der erste „Geheimrath“

2 Sam. 23,22f.: Das war Benaja ... Und David machte ihn zum geheimen Rath.

Frauen beim Postdienst
in „old England“

Shakesp. König Joh. I., I.: „Welch eine Frau post!“

Serum im Alterthum

Titule, moneo; vive semper: hoc serum est.

Titulus, ich sag's, lebe ewig; da ist das Serum.

(Marzial. S.44.)

Die Pneumatik — v. Ch. erfunden

Ctesibius Alexandrinus, qui pneumaticas res inventi.

(Ctesibius aus Alexandria, der die pneumatischen racer erfand.)

(Vitruv. 9,9.)

Gerichtsvollzieher bei den alten
Juden

Zioth 24,9 fragt: „Sie machen die Leute arm mit Pfänden.“

Radsport in Rom

Si te pulvis strepitus rotarum
Laedit... Ferentimum ire iudebo.

Wenn Dich der Strafensaub und das
Geräusch der Räder
Averget.... so komm nach Ferentimum

(Horatius epist. I. 17,7.)

Duell bei den Aegyptern
„Da forderte Pharaos Moze und Aaron.“

(2 Mos. 8,8.)

Altnordische Temperenzler
Minder gut, als mancher behauptet,
ist der Sterblichen Stamme das Bier;
Denn minder ist, je mehr er trinkt,
seines Geistes Herz der Gast.
(„Die Edda,“ übers. v. Hugo Gering,
Seite 88.)

Schillers „Räuber“ — Radfahrer
Siehe III, 3: Nazman (zu Rölle):
„Bist Du vom Rad auferstanden?“

(Die Edda, übers. v. Hugo Gering,

Aus Berlin W.

Mir und Mich

Die älteste Tochter des Commerzienrats Hirselberger ist mit einem Grafen v. Glamm-Dalles verehlt. Um die Hand der zweiten bewirkt sich der ebenfalls hervorragende Baron Schulze-Gohn. — In einer längeren Unterredung wurde man eben des Handels einig und in Anbetracht, dass Hirselberger nicht nur Renten, sondern auch „Mir“ gibt, rast Baron Schulze-Gohn gerührt:

„Der Commerzienrat, nennen Sie mich Ihren Schwiegersohn!“ — „Ahun Sie nich so, als ob Sie nich' wüssten! Esah, mein Schwiegersohn ist doch Graf Glamm-Dalles!“

Après le bal!

Die Gäste gehen fort. Unter ihnen Commerzienrat Hirselberger nebst Gattin. Beide passieren schwiegend die Ausgangstür mit dem dort Trüngeld sammelnden Diener. Im Treppenhaus steht die Räthlin — um in Anbetracht des ihnen folgenden — fröhlich, los:
„Isidor, as tu donné am „Gofj“?
„Oui, deux Grosch' et demi, Rosalie!“



Gedanken eines Missanthropen

Von Henri Beque†

Wenn Du eine Thür öffnest, so tritt ein
feind ein.

Der einfache, freimütige, offene Mensch
wird stets aufmerksam angesehen werden;
schon damit man ihn sicherer berüggen kann.

Vertheile Dich; vertheile Dich gegen
Dich selbst und gegen die andern.

Es ist schwer zu sagen, ob der Mensch
boshaft geboren wird, oder ob er es so-
gleich wird.

Es gibt zwei Epochen im Leben eines
Schriftstellers: die erste, da man von ihm
spricht; die zweite, in der er von sich selbst
spreicht.

(Deutsch v. W. Thal.)



Naturgeschichte

Lehrer: „Ist die Maus ein Säugetier?“

Schüler: „Ja.“

Lehrer: „Ist der Elefant ein Säugetier?“

Schüler: „Ja.“

Lehrer: „Ist Du auch ein Säugetier?“

Schüler: „Ja.“

Lehrer: „Warum?“

Schüler: „Ich habe warmes, rothes Blut
und bringe lebendige Jungs zur Welt.“

Selddienst

— Einjähriger, erklären Sie mir das Ge-
lände.

— Zu Befehl, Herr Major; wir haben
hier die archaische Formation der kristallini-
schen Schiefer vor uns.

Vereinigte Anilinwerke

M. Feldbauer



Ein reizender Mensch

— Das ist die alte Geschichte: wenn Sie Unrecht haben, werden Sie grob.
— Was?? Da muess i aber scho bitt'n: I werd a grob, wenn i Recht hab!

Citate mit Randbemerkungen

Aus Gemeinem ist der Mensch gemacht.
(Der Gesetzte).

Verderblisch ist des Tigers Zahn.
(Wenn er carös wird).

Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's
genommen.
(Der Jose ein Bussel).

Und Roß und Reiter sah man niemals
wieder.
(Sieg des Fahrades).

Auf blut'ge Schlachten folgt Gefang und
Tanz.
(Kirchnweil).

Erzöthen macht die Häppchen so schön!
(Im Reich der Schminken).

Nun muß sich alles, alles wenden.
(Commando: Ganzes Bataillon — kehrt!)

Als Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene unerreich

Dr. med. Hömmel's Haematogen

Unjarn fl. 2.— 8. W. Depots in den Apotheken.
von ärztlichen Gutachten gratis und franko.

Herr Dr. med. C. Schwarz in Gehrden (Hannover) schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen habe ich bei einem 9monatigen, blutarmen, atrophischen Säugling in Anwendung gezozen. Der Erfolg war erträglicher. Seinen Sohn mit 14tagigem Grind habe ich von das Kind wieder zu ernähren. Derart Gelingen hatten ihre Rundschreibungen erlangt und von Vater und Oberschulthei am Stalle der früheren Leichenstube eine gesunde Bötting. Ich habe seit dieser Beobachtung Ihr Haematogen bei einer grösseren Zahl von Kindern verschiedenen Alters ordiniert und mich von der stets vor trefflichen Wirkung desselben überzeugt.“

Herr Dr. med. Emil Meyer in Bad Grund (Hannover): „Besonders möchte ich Ihnen Folgendes erzählen: es gelang mir durch vorzüglichste Unterbleibensindnungen sehr heruntergekommen, blutarme, völlig appetitlose Dame; diese hat nach zwölmonatigem Gebrauch von Dr. Hommel's Haematogen 14 Pfund an Körpergewicht zugenommen.“

ist 70 konzentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. Nr. 81.201). Haemoglobin ist die natürliche organische Eisen-Eiweißverbindung der Fleisch-NahrungsmitteL Geschmackszusätze: chem. reines Glycerin 20.0, Malagawein 10.0. Preis per Flasche (250 g) Mk. 3.—. In Österreich-Litteratur mit hunderden

Nicolay & Co., Hanau a. M.

* Weibliche und männliche *
Akt-Studien

nach dem Leben
Lehrschaffensstücken,
Tierstudien etc.
Grösste Collect. der Welt. Brillante Pro-
beccollect. 100 Mig-
nons. 1500 Einzel-
studien. Preis 15 Pfg. Markt-
Kunstverlag „MONACHIA“
München II (Postfach).

Verlangen Sie gratis u. franco vom Verlag
von Conrad Kloss, Hamburg
den ausführlichen Prospekt über

Schriften von Otto Ernst.

BAD KREUZNACH

Sanatorium Dr. Hermann
PRIVAT-KUR-ANSTALT
bes. für Hautkranken.

Combination moderner klinischer Be-
handlung mit der Anwendung der bekann-
ten Kreuznacher Mutterlauge.

Dirig. Arzt: Dr. E. Vollmer.

Wasch-Wring- u. Mangelmaschinen

Paul Knapp, Maschinenfabrik Berlin S.W. Bruth-Str. 16 (nichts)



**„Adler“ Erste
Marke
in Fahrrädern.**

Höchste Auszeichnungen. — Grösste Verbreitung.
Adler Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer, Frankfurt a. M.

Die intensive geistige Innanspruchnahme und Unruhe in unserem heutigen Erwerbsleben bedingt bei vielen

— HERREN —

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglückliches Familienleben resultiert, als man ahnt. Woderartiges wahrgenommener oder befürchteter, schamloser Verlust, sich über die wissenschaftliche „Gassen“-sche Information zu wetteilen, sowie dass der seidne Arzt jederzeit die direkte Bezug meiner sehr instruktiven Broschüre mit eidiich erzielten Gutachten, erster ärztlicher Autoritäten, sowie mit gerichtlichem Urteil und zahlreichen Klientenberichten. Preis Mk. 0.80 franco als Doppelbrief.

PAUL GASSEN, Köln a. Rh., No. 43.

Ein edler Mensch zieht edle Menschen an
Und weiß sie festzuhalten
(Schabauden-Ausruber).

An verwoister Stätte schalten
Wird die Fremde liebeler.
(Die Wirthshaferin).

Ach, ich sah den Himmel offen
Und der Sel'gen Angestalt
(Schreckenstraum des Wittwers).

Man steigt nicht ungestrafft vom Götermahle.
(Trinkgelder).

Alles freut sich und hoffet,
Wenn der Frühling sich erneut.
(Nur der Käufchner nicht).

M. W.



Intelligenzzeichen

— Herr Wärnächen aus Leipzig war wohl
von jeher ein giebener Kunde?

— Und ob! Der kommt schon mit dreizig
Jahren B und P unterscheiden.

Blinde Verehrung

„Sie können mir glauben, auch ich bin ein
Verehrer des großen Mannes.“

„Ja, dann müssten Sie doch auch seinen
Nachfolger viel mehr schimpfen?“

Stoßfeuerz

Pantoffelsfeld (nach einer hämischen
Szene): „Jetzt habe ich mich standesamtlich
und kirchlich trauen lassen und lebe doch in
wilder Ehe!“



Dr. Starcke's Sanatorium
Bad BERKA b. Weimar i. Thür.

Herrliche Lage. Mäss. Preise. Prospe. frel.

Verlangen Sie gratis!

© meinen neusten Pracht-Dittrage über

HARMONIA FAHRRADER

Harmonia Motor-Räder
der erste breit interessante Motorrad-

und die allerbilligsten Preise.

Harmonia Fahrrad-Fabrik

A.H. UELZEN, HAMBURG

Vom Manöver

Schäffowitsy: Hast Du gehört? Die Armee ist. Durchlaucht ist beim letzten Manöver umgangen und vollständig in die Pfanne gehauen worden.

Schäffowitsy: Was Du sagst, wer hat denn das fertig gebracht?

Schäff.: Der Generalmajor von Haddenfeld. Und unter den denkbar schwierigsten Verhältnissen!

Schäff.: Der Dummkopf.

Schäff.: Nicht wahr?

Humor des Auslandes

Bobby: Papa, sag', was ist denn das: Politische Economie?

Vater (Senator): Nicht mehr Stimmen laufen, als man absolut nötig hat. || (Life)

Ein Iränder, der eine fröhliche Kneiperei mitgemacht hatte, kam ziemlich angeheitert des Morgens um 3 Uhr nach Hause. Im Begriffe, die Treppe hinauf zu klettern, kam ihm der Doktor entgegen und verkündete ihm, dass er soeben Vater von Drillingen geworden sei. Der Iränder blickte auf die Uhr, die gerade drei schlägt und bemerkte, sich den Kopf kratzend: „Ich bin nicht abergläubisch — aber ich bin doch froh, dass ich nicht um zwölf nach Hause gekommen bin.“ — u (The Doctor)

Ballerina: Besten Dank für die Zeitungsnotiz über meine geflohenen Diamanten.

Journalist: Bitte, war mir sehr angenehm. Aber sagen Sie mir doch — im Bertrauen — waren sie wirklich 2000 Pfund wert?

Ballerina: Oh ja, ich verstehe Sie! Hier, sehen Sie die Pfandkette! || (Answers)

— Wird Ihre Frau Gemahlin nicht ein wenig singen?

— Ich denke sie wird es thun — ich habe sie eben gebeten, es nicht zu thun.

u (Yonkers Statesman)

Unter Freunden

— Und Sie ist gut verheiratet?

— Nein, — es ist eine Heirat aus Liebe.

|| (Puck)



J. R. Witzel (München)

I.R.W. 91

Gelöste Kunstfrage

„Ich begreife nicht, warum zur Ausschmückung des Reichstagsgebäudes nicht einfach einige Zigarrenleute als Abgeordnete gewählt werden!“

Billige Briefmarken Preisliste
sended AUGUST MARBES, Bremen.



Foulards-

Seidenstoffe

gewebte Seidenstoffe in unvergleichlicher Qualität, ob auch schwere, weisse u. pettölige Seide mit Garantiechein für gutes Dragen. Direkte Verkauf zu Schreibwaren auch in einzelnen Rollen vorrätig und günstig in's Haus. Laufende von Kürschnergeschäften. Proben umgedreht.

Seidenstoff - Fabrik - Union

Adolf Grieder & C°. Zürich, (Schweiz) Königl. Hoflieferanten.

Dr. Hirte's Diätetische u. Wasser-Hellanstalt Nieder-Walluf i. Rheingau.

Zucker ist ein billiges Nahrungsmittel,
denn er hat hohen Nährwert.

Technikum Strelitz f. Ingenieur-, Techniker- u. Meisterkurse Maschinen- und Elektrotechnik. Gesammt. Hoch- u. Tiefbauwach. Täglicher Elektrit.

Stottern

heilen dauernd **Dir. C. Denhardt's** Anstalten Dresden-Loschwitz und Bergstrasse. Beste Therapie der Lähmungen nach Hertz, Pfeiffer, Bruns, Altesteins staatl. durch S. M. Kaiser Wilhelm I ausgezeichnet. Amt. Deutschl.

Patent-Bureau München
Gedreux Brunnstr. 8, 9
Ausführ. Prospekt gratis.
Telefon 788

— NOTIZ! —

Wir sind auf Wunsch gern bereit, unseren verehrten, inserenten behufs Anfertigung künstlerischer Inserat-Entwürfe, geeignete Künstler namhaft zu machen.

G. HIRTH'S Verlag.

Notiz!

Das Titelblatt dieser Nummer ist von A. Hoffmann v. Westerhof (München).

*, JUGEND *,

Inseraten - Annahme durch alle Anzeigen-Expeditionen sowie durch G. Hirth's Verlag in München-Leipzig.

Insertions - Gebühren für die 4 gespalt. Nonpareille oder deren Raum Mk. 1,-.

Die „JUGEND“ erscheint allwochentlich einmal. Bestellungen werden von allen Buch- u. Kunstdruckereien sowie von allen Postämtern a. Zeitungs-Expeditionen entgegengenommen. Preis des Quartals (13 Nummern) Mk. 3,- (bei direkter Zusendung unter Kreuzband ins Inland). Preis für Ausland Mk. 4,-. Preis pro 2 Monate Mk. 2,- für 1 Monat Mk. 1,-; Preis der einzelnen Nummer 30 Pf. exkl. Frankatur, Preis für Oesterreich - Ungarn pro Quartal fl. 2,70, incl. Stempel u. Porto.

W. Berlin grösstes Specialhaus für

TEPPICHE

in Sophien- und Salongrässer fl. 3,75, 5, 6,
8, 10 bis 100 Mk. Prachtatalog gratis.

Sophastoffe auch Reste

reizende Neuentwicklungen, billigst! Prob. freo,
TEPPICH - Emil Lefevre, Oranienstr. 158.
HAUS

Humor des Auslandes

Auf einem Balle

Zwei Herren lassen sich gähnend in einer Ecke des Saales auf einem Divan nieder.

— Sie langweilen sich wohl recht, mein Herr? — fragt der eine.

— Ja, und Sie, mein Herr?

— Ich auch.

— Wie wär's, wenn wir uns aus dem Stabne machen?

— Mir leider unmöglich — ich bin der Herr des Hauses. — (Polichinelle)

Guff: Willy, wo gehst Du hin?

Willy: Guff, ich hab's eilig. Guckt will ich mal im Vorbeigehen den alten Trümponen um die Hand seiner Tochter bitten, und dann geb' ich zu meinen Photographen, um eine neue Aufnahme machen zu lassen.

Guff: Willy, hör auf meinen Rath, — geh' zuerst zum Photographen! — (Puck)

— Glauben Sie, dass verheiratete Leute immer streiten?

— Nee, manchmal hanen sie sich, — u (Boston Traveller)

Berlin: Leipzigerstrasse 91

Köln: Unter Feltenheimer 7

Frankfurt: Zeilgasse 11

München: Schwabthaler-Poststraße

Magdeburg: Breiteweg 3a

Dr. J. Sohanz & Co.

Sachenle

Gebrauchsmuster und Warenzeichen
Erwerbung und Verwertung
Ankauf von Erfindungen
Weitgehende Vergünstigungen
Auskünfte kostenlos

Ficker's hosestraffer

Die Hose wird in wenigen Minuten fest. Bevorlich

ist eine kurze elegante Sports-Hose.

Beider, Daniels der Vor-

länder, Berlin 1000000000

in einem Jahre pro-

faßt. Durch sehr gehe-

raffte Konstruktion zu beziehen.

Salen 1446 bereit auf Maß

ausgezogen, bestellt sie direkt, bevor Sie

die Hose abnehmen. Preis Mf. 1,50.

Joh. Ficker, Berliner Straße 12.

Patente besprochen werden soll

gut und schnell

B. Reichhold Ingenieur

Reichhold Konsul

BRUNN Luisenstr. 24 HAMBURG-DÜSSELDORF

Haarausfall!

H Kopfschuppen, ergrauende Haare werden nach einer sorgfältig erprobten Methode mit erstaunenswerthem Resultat behandelnd, kräftigte u. augencheinliche Entwicklung d. jungen Haars. Die Behandlung bringt u. Anerkennungen. Jeder Haarleidende sollte nicht versäumen, Prospekt zu verlangen, der gratis u. frankiert ist.

F. Kiko, Horford
weltberühmter Haarspezialist.

Geg. Eins. v. Mk. 50 versende incl. Fass
50 Liter selbstgebackenes weissen

Rheinwein.

Friedrich Lederhos, Oberingelheim a. Rh.

Zahl, Anerkennung, treuer Kunden.
Probeflaschen von 25 Liter zu M. 25.—
diesel. Oberingel. Rothwein M. 25.—

• JUGEND •

1899

Gute Originale

zu Plakaten, Reklame-Menus für Sekt, Wein,
Mineralbrunnen, Etiketten für Wein, Likör
etc. sowie zu allen anderen Reklamezwecken
kaufen Hyll & Klein, Barmen.

Aramint. Feinster
Likör
Aramint-Likörfabrik, Leipzig

HOLLAND-AMERIKA LINIE

KÖNIGLICH NIEDERLÄNDISCHE POSTDAMPFSCHIFFFAHRT ZWISCHEN

Rotterdam - New York
über Boulogne sur Mer
3½ Stunden von Paris und London

Amsterdam - New York
neue Doppelschrubben dampfer
8500 bis 12.500 Tons

Westen Auskunft wenden mitsich
an die Zweigniederlassungen:
BERLIN Unter den Linden 41, Telegramm dr. NASM
LEIPZIG Bahnhofstrasse 11, AMERICANO
PARIS 1. Rue Aubert
oder an die Verwaltung in
ROTTERDAM

NASM
AMERICANO
NASM
AMERICANO

Rheinweilchen № 4711
Beliebtestes Modeparfum der feinsten Kreise PARIS & LONDONS.

F. MÜLHENNS.
KÖLN. № 4711

HAARAUSFALL!

Elastisch wie Borstpinsel, zart wie Haarpinsel, Feinster Künstlerpinsel wie vom Stiele D. R. G. M. No. 83205, in ges. geprägtem Verpackungskarton, M. Nr. 60044, Garantie für jeden Pinsel.

— Zu haben in allen Mal-Utensilien-Handlungen. —
Gebr. Zierlein, Pinselfabrik, Nürnberg.
Spezialität: Haar- und Borstpinsel für alle Künstlerzwecke.

Künstlerpinsel „Zierlein“.

„ZIERLEIN“

Vorsichtig u. ehrvollste Be-
handlung. Sehr hoher Anzahl der herver-
sagendsten Akademie-Pro-
fessoren und Kunstmaler.
Prospecte gratis.

Krankenfahrstühle,

Preise: 100,- 150,- 180,- 220,- 250,- 280,- 320,- 350,- 380,- 420,- 450,- 480,- 520,- 550,- 580,- 620,- 650,- 680,- 720,- 750,- 780,- 820,- 850,- 880,- 920,- 950,- 980,- 1020,- 1050,- 1080,- 1120,- 1150,- 1180,- 1220,- 1250,- 1280,- 1320,- 1350,- 1380,- 1420,- 1450,- 1480,- 1520,- 1550,- 1580,- 1620,- 1650,- 1680,- 1720,- 1750,- 1780,- 1820,- 1850,- 1880,- 1920,- 1950,- 1980,- 2020,- 2050,- 2080,- 2120,- 2150,- 2180,- 2220,- 2250,- 2280,- 2320,- 2350,- 2380,- 2420,- 2450,- 2480,- 2520,- 2550,- 2580,- 2620,- 2650,- 2680,- 2720,- 2750,- 2780,- 2820,- 2850,- 2880,- 2920,- 2950,- 2980,- 3020,- 3050,- 3080,- 3120,- 3150,- 3180,- 3220,- 3250,- 3280,- 3320,- 3350,- 3380,- 3420,- 3450,- 3480,- 3520,- 3550,- 3580,- 3620,- 3650,- 3680,- 3720,- 3750,- 3780,- 3820,- 3850,- 3880,- 3920,- 3950,- 3980,- 4020,- 4050,- 4080,- 4120,- 4150,- 4180,- 4220,- 4250,- 4280,- 4320,- 4350,- 4380,- 4420,- 4450,- 4480,- 4520,- 4550,- 4580,- 4620,- 4650,- 4680,- 4720,- 4750,- 4780,- 4820,- 4850,- 4880,- 4920,- 4950,- 4980,- 5020,- 5050,- 5080,- 5120,- 5150,- 5180,- 5220,- 5250,- 5280,- 5320,- 5350,- 5380,- 5420,- 5450,- 5480,- 5520,- 5550,- 5580,- 5620,- 5650,- 5680,- 5720,- 5750,- 5780,- 5820,- 5850,- 5880,- 5920,- 5950,- 5980,- 6020,- 6050,- 6080,- 6120,- 6150,- 6180,- 6220,- 6250,- 6280,- 6320,- 6350,- 6380,- 6420,- 6450,- 6480,- 6520,- 6550,- 6580,- 6620,- 6650,- 6680,- 6720,- 6750,- 6780,- 6820,- 6850,- 6880,- 6920,- 6950,- 6980,- 7020,- 7050,- 7080,- 7120,- 7150,- 7180,- 7220,- 7250,- 7280,- 7320,- 7350,- 7380,- 7420,- 7450,- 7480,- 7520,- 7550,- 7580,- 7620,- 7650,- 7680,- 7720,- 7750,- 7780,- 7820,- 7850,- 7880,- 7920,- 7950,- 7980,- 8020,- 8050,- 8080,- 8120,- 8150,- 8180,- 8220,- 8250,- 8280,- 8320,- 8350,- 8380,- 8420,- 8450,- 8480,- 8520,- 8550,- 8580,- 8620,- 8650,- 8680,- 8720,- 8750,- 8780,- 8820,- 8850,- 8880,- 8920,- 8950,- 8980,- 9020,- 9050,- 9080,- 9120,- 9150,- 9180,- 9220,- 9250,- 9280,- 9320,- 9350,- 9380,- 9420,- 9450,- 9480,- 9520,- 9550,- 9580,- 9620,- 9650,- 9680,- 9720,- 9750,- 9780,- 9820,- 9850,- 9880,- 9920,- 9950,- 9980,- 10020,- 10050,- 10080,- 10120,- 10150,- 10180,- 10220,- 10250,- 10280,- 10320,- 10350,- 10380,- 10420,- 10450,- 10480,- 10520,- 10550,- 10580,- 10620,- 10650,- 10680,- 10720,- 10750,- 10780,- 10820,- 10850,- 10880,- 10920,- 10950,- 10980,- 11020,- 11050,- 11080,- 11120,- 11150,- 11180,- 11220,- 11250,- 11280,- 11320,- 11350,- 11380,- 11420,- 11450,- 11480,- 11520,- 11550,- 11580,- 11620,- 11650,- 11680,- 11720,- 11750,- 11780,- 11820,- 11850,- 11880,- 11920,- 11950,- 11980,- 12020,- 12050,- 12080,- 12120,- 12150,- 12180,- 12220,- 12250,- 12280,- 12320,- 12350,- 12380,- 12420,- 12450,- 12480,- 12520,- 12550,- 12580,- 12620,- 12650,- 12680,- 12720,- 12750,- 12780,- 12820,- 12850,- 12880,- 12920,- 12950,- 12980,- 13020,- 13050,- 13080,- 13120,- 13150,- 13180,- 13220,- 13250,- 13280,- 13320,- 13350,- 13380,- 13420,- 13450,- 13480,- 13520,- 13550,- 13580,- 13620,- 13650,- 13680,- 13720,- 13750,- 13780,- 13820,- 13850,- 13880,- 13920,- 13950,- 13980,- 14020,- 14050,- 14080,- 14120,- 14150,- 14180,- 14220,- 14250,- 14280,- 14320,- 14350,- 14380,- 14420,- 14450,- 14480,- 14520,- 14550,- 14580,- 14620,- 14650,- 14680,- 14720,- 14750,- 14780,- 14820,- 14850,- 14880,- 14920,- 14950,- 14980,- 15020,- 15050,- 15080,- 15120,- 15150,- 15180,- 15220,- 15250,- 15280,- 15320,- 15350,- 15380,- 15420,- 15450,- 15480,- 15520,- 15550,- 15580,- 15620,- 15650,- 15680,- 15720,- 15750,- 15780,- 15820,- 15850,- 15880,- 15920,- 15950,- 15980,- 16020,- 16050,- 16080,- 16120,- 16150,- 16180,- 16220,- 16250,- 16280,- 16320,- 16350,- 16380,- 16420,- 16450,- 16480,- 16520,- 16550,- 16580,- 16620,- 16650,- 16680,- 16720,- 16750,- 16780,- 16820,- 16850,- 16880,- 16920,- 16950,- 16980,- 17020,- 17050,- 17080,- 17120,- 17150,- 17180,- 17220,- 17250,- 17280,- 17320,- 17350,- 17380,- 17420,- 17450,- 17480,- 17520,- 17550,- 17580,- 17620,- 17650,- 17680,- 17720,- 17750,- 17780,- 17820,- 17850,- 17880,- 17920,- 17950,- 17980,- 18020,- 18050,- 18080,- 18120,- 18150,- 18180,- 18220,- 18250,- 18280,- 18320,- 18350,- 18380,- 18420,- 18450,- 18480,- 18520,- 18550,- 18580,- 18620,- 18650,- 18680,- 18720,- 18750,- 18780,- 18820,- 18850,- 18880,- 18920,- 18950,- 18980,- 19020,- 19050,- 19080,- 19120,- 19150,- 19180,- 19220,- 19250,- 19280,- 19320,- 19350,- 19380,- 19420,- 19450,- 19480,- 19520,- 19550,- 19580,- 19620,- 19650,- 19680,- 19720,- 19750,- 19780,- 19820,- 19850,- 19880,- 19920,- 19950,- 19980,- 20020,- 20050,- 20080,- 20120,- 20150,- 20180,- 20220,- 20250,- 20280,- 20320,- 20350,- 20380,- 20420,- 20450,- 20480,- 20520,- 20550,- 20580,- 20620,- 20650,- 20680,- 20720,- 20750,- 20780,- 20820,- 20850,- 20880,- 20920,- 20950,- 20980,- 21020,- 21050,- 21080,- 21120,- 21150,- 21180,- 21220,- 21250,- 21280,- 21320,- 21350,- 21380,- 21420,- 21450,- 21480,- 21520,- 21550,- 21580,- 21620,- 21650,- 21680,- 21720,- 21750,- 21780,- 21820,- 21850,- 21880,- 21920,- 21950,- 21980,- 22020,- 22050,- 22080,- 22120,- 22150,- 22180,- 22220,- 22250,- 22280,- 22320,- 22350,- 22380,- 22420,- 22450,- 22480,- 22520,- 22550,- 22580,- 22620,- 22650,- 22680,- 22720,- 22750,- 22780,- 22820,- 22850,- 22880,- 22920,- 22950,- 22980,- 23020,- 23050,- 23080,- 23120,- 23150,- 23180,- 23220,- 23250,- 23280,- 23320,- 23350,- 23380,- 23420,- 23450,- 23480,- 23520,- 23550,- 23580,- 23620,- 23650,- 23680,- 23720,- 23750,- 23780,- 23820,- 23850,- 23880,- 23920,- 23950,- 23980,- 24020,- 24050,- 24080,- 24120,- 24150,- 24180,- 24220,- 24250,- 24280,- 24320,- 24350,- 24380,- 24420,- 24450,- 24480,- 24520,- 24550,- 24580,- 24620,- 24650,- 24680,- 24720,- 24750,- 24780,- 24820,- 24850,- 24880,- 24920,- 24950,- 24980,- 25020,- 25050,- 25080,- 25120,- 25150,- 25180,- 25220,- 25250,- 25280,- 25320,- 25350,- 25380,- 25420,- 25450,- 25480,- 25520,- 25550,- 25580,- 25620,- 25650,- 25680,- 25720,- 25750,- 25780,- 25820,- 25850,- 25880,- 25920,- 25950,- 25980,- 26020,- 26050,- 26080,- 26120,- 26150,- 26180,- 26220,- 26250,- 26280,- 26320,- 26350,- 26380,- 26420,- 26450,- 26480,- 26520,- 26550,- 26580,- 26620,- 26650,- 26680,- 26720,- 26750,- 26780,- 26820,- 26850,- 26880,- 26920,- 26950,- 26980,- 27020,- 27050,- 27080,- 27120,- 27150,- 27180,- 27220,- 27250,- 27280,- 27320,- 27350,- 27380,- 27420,- 27450,- 27480,- 27520,- 27550,- 27580,- 27620,- 27650,- 27680,- 27720,- 27750,- 27780,- 27820,- 27850,- 27880,- 27920,- 27950,- 27980,- 28020,- 28050,- 28080,- 28120,- 28150,- 28180,- 28220,- 28250,- 28280,- 28320,- 28350,- 28380,- 28420,- 28450,- 28480,- 28520,- 28550,- 28580,- 28620,- 28650,- 28680,- 28720,- 28750,- 28780,- 28820,- 28850,- 28880,- 28920,- 28950,- 28980,- 29020,- 29050,- 29080,- 29120,- 29150,- 29180,- 29220,- 29250,- 29280,- 29320,- 29350,- 29380,- 29420,- 29450,- 29480,- 29520,- 29550,- 29580,- 29620,- 29650,- 29680,- 29720,- 29750,- 29780,- 29820,- 29850,- 29880,- 29920,- 29950,- 29980,- 30020,- 30050,- 30080,- 30120,- 30150,- 30180,- 30220,- 30250,- 30280,- 30320,- 30350,- 30380,- 30420,- 30450,- 30480,- 30520,- 30550,- 30580,- 30620,- 30650,- 30680,- 30720,- 30750,- 30780,- 30820,- 30850,- 30880,- 30920,- 30950,- 30980,- 31020,- 31050,- 31080,- 31120,- 31150,- 31180,- 31220,- 31250,- 31280,- 31320,- 31350,- 31380,- 31420,- 31450,- 31480,- 31520,- 31550,- 31580,- 31620,- 31650,- 31680,- 31720,- 31750,- 31780,- 31820,- 31850,- 31880,- 31920,- 31950,- 31980,- 32020,- 32050,- 32080,- 32120,- 32150,- 32180,- 32220,- 32250,- 32280,- 32320,- 32350,- 32380,- 32420,- 32450,- 32480,- 32520,- 32550,- 32580,- 32620,- 32650,- 32680,- 32720,- 32750,- 32780,- 32820,- 32850,- 32880,- 32920,- 32950,- 32980,- 33020,- 33050,- 33080,- 33120,- 33150,- 33180,- 33220,- 33250,- 33280,- 33320,- 33350,- 33380,- 33420,- 33450,- 33480,- 33520,- 33550,- 33580,- 33620,- 33650,- 33680,- 33720,- 33750,- 33780,- 33820,- 33850,- 33880,- 33920,- 33950,- 33980,- 34020,- 34050,- 34080,- 34120,- 34150,- 34180,- 34220,- 34250,- 34280,- 34320,- 34350,- 34380,- 34420,- 34450,- 34480,- 34520,- 34550,- 34580,- 34620,- 34650,- 34680,- 34720,- 34750,- 34780,- 34820,- 34850,- 34880,- 34920,- 34950,- 34980,- 35020,- 35050,- 35080,- 35120,- 35150,- 35180,- 35220,- 35250,- 35280,- 35320,- 35350,- 35380,- 35420,- 35450,- 35480,- 35520,- 35550,- 35580,- 35620,- 35650,- 35680,- 35720,- 35750,- 35780,- 35820,- 35850,- 35880,- 35920,- 35950,- 35980,- 36020,- 36050,- 36080,- 36120,- 36150,- 36180,- 36220,- 36250,- 36280,- 36320,- 36350,- 36380,- 36420,- 36450,- 36480,- 36520,- 36550,- 36580,- 36620,- 36650,- 36680,- 36720,- 36750,- 36780,- 36820,- 36850,- 36880,- 36920,- 36950,- 36980,- 37020,- 37050,- 37080,- 37120,- 37150,- 37180,- 37220,- 37250,- 37280,- 37320,- 37350,- 37380,- 37420,- 37450,- 37480,- 37520,- 37550,- 37580,- 37620,- 37650,- 37680,- 37720,- 37750,- 37780,- 37820,- 37850,- 37880,- 37920,- 37950,- 37980,- 38020,- 38050,- 38080,- 38120,- 38150,- 38180,- 38220,- 38250,- 38280,- 38320,- 38350,- 38380,- 38420,- 38450,- 38480,- 38520,- 38550,- 38580,- 38620,- 38650,- 38680,- 38720,- 38750,- 38780,- 38820,- 38850,- 38880,- 38920,- 38950,- 38980,- 39020,- 39050,- 39080,- 39120,- 39150,- 39180,- 39220,- 39250,- 39280,- 39320,- 39350,- 39380,- 39420,- 39450,- 39480,- 39520,- 39550,- 39580,- 39620,- 39650,- 39680,- 39720,- 39750,- 39780,- 39820,- 39850,- 39880,- 39920,- 39950,- 39980,- 40020,- 40050,- 40080,- 40120,- 40150,- 40180,- 40220,- 40250,- 40280,- 40320,- 40350,- 40380,- 40420,- 40450,- 40480,- 40520,- 40550,- 40580,- 40620,- 40650,- 40680,- 40720,- 40750,- 40780,- 40820,- 40850,- 40880,- 40920,- 40950,- 40980,- 41020,- 41050,- 41080,- 41120,- 41150,- 41180,- 41220,- 41250,- 41280,- 41320,- 41350,- 41380,- 41420,- 41450,- 41480,- 41520,- 41550,- 41580,- 41620,- 41650,- 41680,- 41720,- 41750,- 41780,- 41820,- 41850,- 41880,- 41920,- 41950,- 41980,- 42020,- 42050,- 42080,- 42120,- 42150,- 42180,- 42220,- 42250,- 42280,- 42320,- 42350,- 42380,- 42420,- 42450,- 42480,- 42520,- 42550,- 42580,- 42620,- 42650,- 42680,- 42720,- 42750,- 42780,- 42820,- 42850,- 42880,- 42920,- 42950,- 42980,- 43020,- 43050,- 43080,- 43120,- 43150,- 43180,- 43220,- 43250,- 43280,- 43320,- 43350,- 43380,- 43420,- 43450,- 43480,- 43520,- 43550,- 43580,- 43620,- 43650,- 43680,- 43720,- 43750,- 43780,- 43820,- 43850,- 43880,- 43920,- 43950,- 43980,- 44020,- 44050,- 44080,- 44120,- 44150,- 44180,- 44220,- 44250,- 44280,- 44320,- 44350,- 44380,- 44420,- 44450,- 44480,- 44520,- 44550,- 44580,- 44620,- 44650,- 44680,- 4472

Wer alles wissen will — Der lese "Das Echo"

Preis vierteljährlich durch Post oder Buchhandel 3 M.; bei direkter Kreuzbandzusendung 4.50 M. Probezettel umsonst und portofrei durch den Echo-Verlag Berlin SW. 48.

Versteigerung von „JUGEND“-ORIGINALEN

Während unserer Ausstellungen sind aus Berlin, Leipzig, Dresden, Hamburg, Wien und anderen Städten so viele Wünsche um käufliche Überlassung von Originale zu uns gekommen, dass wir uns entschlossen haben, die in unserem Besitz befindlichen Original-Zeichnungen der „JUGEND“, und zwar zunächst die der Jahrgänge 1896 und 1897, unseren Abonnenten und Freunden in Form einer Versteigerung zugänglich zu machen.

Aus der Fülle von Namen, die der binen kurzem gratis erscheinende Katalog nennen wird, seien hier nur angeführt:

M. Bernuth, Hans Christensen, Julius Diez, Otto Eckmann, R. M. Eichler, Rob. Engels, Fritz Erler, Julius Exter, Max Feldbauer, Fidus, Walther Georgi, Otto Greiner, H. von Habermann, Artur Halmi, Ludw. von Hoffmann, Angelo Jank, P. W. Keller-Reutlingen, Karl Marr, Ad. Münzer, Bernh. Pankok, Bruno Paul, W. Püttner, Ludw. Raders, F. von Reznicek, R. Riemschmid, Hans Rossmann, A. Schmidhammer, Sascha Schneider, Otto Seitz, Steinlen, Franz Stuck, M. Weinholdt, Rud. Wilke, M. Wissens, J. R. Witzel, Ludw. von Zumbusch u. v. a.

Die Versteigerung, an deren Erträgniss wir unsere Künstler beteiligen, wird das Kunstauktionshaus Hugo Helbing, MÜNCHEN, Theatinerstr. 15, am **19. bis 21. Juni** dieses Jahres abhalten und zwar werden am 19. die Nummern 1—469 (Albrecht bis Feldbauer), am 20. die Nummern 470—906 (Fidus bis Püttner) und am 21. die Nummern 907—1392 (Raders bis Zumbusch) des Katalogs zur Versteigerung kommen.

Katalogbestellungen, denen wir 10 Pfennig für Frankirung beizufügen bitten, und Vor-Angebote auf bestimmte Originale nimmt sowohl der Unterzeichnete als Herr Hugo Helbing schon jetzt entgegen.

MÜNCHEN

G. HIRTH'S Verlag.

Echt blaue

Marine Molton u. Chevot nach Skizze der Kaiserl. Marine zu Anzügen, Kinderanzügen etc., unverstüglich im Tragen. Luft- und waschbar. Muster gratis. Vorschriftmässige Knaben-Blusen in allen Grössen nach Maass.
Christian Voss, Kiel.

Psyche, Character, best. in allen Warenhäusern, es spielt aus d. einzuf. Handl. (Pr. gral.) der Meister der Phantasiegrub. P. P. Liebe, Augsburg L.



Polskam aganciemi polecamy

TYGODNIK ILUSTROWANY

awansowany ilustracyjny pierwszorzędny artystów i znakomity częst. literacki.

Premium **bezpiatne** dla kazdego prenumerata. Tygodnik od **Od. Skarbiewskiego**. Prenumerata kwartalna wynosi 8 marek = 19 frankow. — Ekspedycja Lwów, (Galicya) Paşa Haussana.

Wer ???

kräftig stolzen

Schnurrbart

wünscht, sende

seine Adresse.

F. Kiko, Herford.

Anleitung gratis u.

franko.



Victoria-Luxus-Räder

waren

**** tonangebend *
für die deutsche Industrie
in Saison 1898
und bleiben es auch
in Saison 1899.



Dieser Gnom mit Pfeife 7dm lang kostet incl. Kiste und Verp. Mk. 17.00.

Die Preisliste üb. Schmuckgegenstände f.

„Garten und Park“, Beetinfassungen, Gartenstiege, Gnomes,

Thierfiguren, Vasen u. s. w.

senden wir kostenfrei an jeden, welcher sich auf dies Inserat bezieht.

Etruria, Anstalt, Neudewell N.M. (Preussen),



Buchführungs-Rundschreibfeder

Graphit-, Stehpfeile, Prospette, Briefstifte, u. franko.

brieflich unter Garantie

Brief, France und England.

C. Janes, Dortmund, Grösstes Deutsches HandelsLehrinstitut.

Tüchtige Dekorationsmaler gesucht.

Brückmann, Boysen & Weber, Elberfeld.

* Hopfen und Malz, Gott erhalt's! *

Nur **Mk. 1.75** kostet ein feines Taschenmesser No. 153, Rückseite obige Inschrift, 2 Klingen, Champagnerhaken und Korkzieher, Bronzeschaalen. Etui per Stück 25 $\text{f}.$ Namen eingraviren per Stück 10 $\text{f}.$



E. von den Steinen & Cie., Wald b. Solingen No. 253

Stahlwarenfabrik und Versandgeschäft

Pracht-Catalog über Stahlwaren, Waffen, Werkzeuge, Hausgeräthe, Musikinstrumente, Lederwaren, Gold- und Silberwaren, umsonst und portofrei.



ODONTA
ZAHN-WASSER

zur Pflege des Mundes und Erhaltung der Zähne

F. WOLFF & SOHN
Hofflieferanten Karlsruhe

Filiale Wien Kärntnerstrasse.

Verkaufs-Niederlagen in allen besseren Parfümerie-, Friseur- u. Drogen-Gesch.



Die Bazillen-Tante

Auf dem kürzlich in Berlin abgehaltenen Tuberkulosekongress wurde konstatiert, daß selbst der Allergesündeste durch die im Strassenstaub enthaltenen Bazillen brustkrank werden kann. Wir empfehlen daher den nächsten Kongress, der oben abgebildeten, höchst gefährlichen, staub-aufwirbelnden lebendigen Strassenkehrmaschine energisch auf den Leib zu rücken, — besonders auch wegen der armen Dienstboten, die daheim die Schlepe der Gnädigen ausbeuteln müssen.

Liebe Jugend! Es wundert mich, daß Du fröhlich fortfährt, die deutschfeindlichen Machenschaften der sogenannten „Friedensfreunde“ (und namentlich der „innen“) mit dem Zudruck Deines Humors zu überheben, hast ihnen mit bitterem Ernst entgegntreten. Hat Du nicht die beiden Briefe von Bertha v. Suttner und Leo Tolstoi gelesen, die Herr Maximilian Harden gleich hintereinander in einer Nummer seiner „Zukunft“ abgedruckt hat? Nun, von dem Eiertanz des russischen Exzessen will ich gerne schwiegen. Dieser unverantwortliche Greis lebt in keiner Duchoborenzwig, wie Petrus bei den Engeln und schert sich den Teufel um die schändliche Wirklichkeit; es ist ihm ganz einerlei, ob er durch seine Verberhierung der Militärdienstverweigerer eine Ansicht von feigen Schwachköpfen dazu verhilft, eines der widerlichen, unmännlichen Staatsverbrechen zu begreben. Oder ist es kein Bild des Jammerns, wenn ein härtiger Jungling — dem Empfangsort gleich — sich wie unsinnig gebährt und schreit: „Ich trage meine Waffen nicht; nein, meine Waffen trug ich nicht!“ Mertwödiges Land, wo die unauthörligen militärischen Expeditionen nach dem Dienst von solden Bedrufern noch dem Weinen begleitet werden dürfen.

Vielleicht aber erfreut mir, als unverberührtem Deutschen, das Treiben der Frau v. Suttner. Sie soll eine charmante Dame von deutscher Bildung sein, sie schreibt ein artiges Deutsch, aber das scheint ihr nicht Muttersprache im volkstümlichen Sinne des Wortes, sondern nur internationale „Vermittlungssprache“ zu sein. Bei Gott befiehlt, richten sich natürlich ihre Betrebungen ganz direkt gegen das deutsche Reich. Sie greift unseren Kaiser an, angeblich weil er den Krieg für unvermeidlich halte. Warum gehen ihn? Eben zur rechten Zeit hörten wir, daß ein französischer General vor Gericht des Revanchethrels Dernonville für den Grenzbefrei im nächsten Kriege verhaftet, und daß das Gericht diejenigen blutwürtigen Däteide von dem offensabren Verbrechen des Hochverrats freigesprochen hat, — nicht ob doch, sondern weil er der größte Deutscherfeind, Boulangist und Kriegsbrüller ist. Dorthin sollte Frau v. Suttner ihre Friedensschalmeien richten, — oder aber, wenn ihr Paris zu fern liegt, dann sollte sie mit ihrer manhaften Feder für das gute urale Staats- und Kulturrecht der Deutschen in Österreich eintreten und die deutliche Rücksichtsfähigkeit dieses ewig deutschen Staates verhärten. Denn der Krieg wird in Europa nur verhindert und ist bisher nur verhindert worden durch die starke Kriegsbereitschaft der Deutschen, und jedes Abhinken von dieser unbedingt zuverlässigen Schützengarde des Friedens kann nur noch gemacht werden durch eine entsprechende Verstärkung unserer Rüstung. Das Duchoborenzwig findet keinen Widerhall in deutschen Männerherzen. Wir Deutsche wollen keinen Krieg, aber wir meinen: „Nichtsdestolessig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig sieht an ihre Ehre.“

Schott.

Menzel und die Berliner Seesession

Er dachte ganz gewiß nicht niedrig — Im Gegenteil: vielleicht an Friedrich — Den Großen dacht' er intensiv. — Als er den neuen Kunstabenteuer — Berlin's den Seesessions-Vertretern — Sein Ja-Wort laut entgegenrief. — Die gingen heim im Wahns, man dürfe — Nunmehr auch Bilder und Entwürfe — Ausstellen Seiner Excellenz, — Damit beim jugendfrischen Neuen, — Daran das Herz sich kann erfreuen, — Auch das bewährte Alter glänz'. — Als aber aus dem Zeitungsblatte — Herr Menzel dann erfahren hatte, — Was man zu thun gesonnen sei, — Da fand er dieses eigenmächtig — Um nicht zu sagen: niederrächtig — Und rief die Tante Voss herbei; — Daß sie vor aller Welt erkläre: — Ganz ohne seinen Willen wäre — Menzel er zur Seesession. — Er habe dieser nichts bewilligt, — Nichts zugehanden, nichts gebilligt — Kurzum: er wisse nichts davon. — Beschuldigt so der Rechtsverkürzung — Begab sofort sich voll Bestürzung — Zu Menzel nun das Comité, — Um sein Gedächtnis zu beleben. — Er spricht: „Ach ja — die Schleier haben — Sich mir, da ich Sie wiederseh!“ — Der alte Herr läßt im Journale — Aufklären dann die sehr fatal — Geschichte: „Ja, ich hab's gehahn. — Mein Wort wird keinesfalls gebrochen — Es bleibt dabei, was ich versprochen, — Als ich zerstreut war momentan.“ — Worauf die Seesessionsgemeinde — Sich stramm zu den Beischluß vereinte: — „Was man verspricht, wenn man zerstreut, — Verschämhen wir, und wir beschließen: — Der Menzel wird zurückgewiesen! — Wie danken sehr — es thut uns leid!“

Moral:

Bisweilen wird gar sehr bereit hent, — Was wir in plötzlicher Feindseligkeit — Vorgesetzten allzuschnell vollbracht, — Der Ausgang ist dann meist ein schlimmer — Und üble Folgen bringt fast immer — Das Vorethun und Nachbedacht!

Willie

Das Fahrrad als „Allheil!“-Mittel

Prof. Dr. Delbrück hielt auf dem Kieler evangelisch-sozialen Congres folgende begeisterte Lobrede auf das Fahrrad:

„Wie kann Ihnen jetzt mithelfen, daß mir das Verständnis für die Lösung der sozialen Frage aufgegangen ist. Ich kann es Ihnen mit einem Worte sagen: Ich bin seit zwei Jahren Radfahrer. Im Veloziped liegt die Zukunft des Volkes. Ein Redner hat die Lösung der sozialen Frage in der Befreiung der Trunkfahrt erblickt. Auch darin schafft das Rad Wandel. Kein Radfahrer ist Alkoholist. Das verträgt sich nicht.“

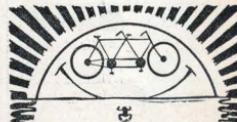


Auch die Wohnungfrage, ein so wichtiges Kapitel der sozialen Frage, löst das Rad. Geben Sie den jungen Leuten ein Rad und sie fahren hin aus und haben kein Interesse, sich mit sozialdemokratischen Versammlungen abzugeben. Beimache habe ich schon Angst, daß der ganze Congress morgen überflüssig ist. Da wir aber noch nicht soweit sind, daß jeder sein Huhn im Topfe hat und sein Fahrrader im Flu, werden wir uns



doch wohl noch morgen mit ernsten Beratungen abgeben müssen.“

Der Herr Professor Delbrück scheint die soziale Frage doch zu sehr durch die rostige Brille des Fahrrades anzusehen!





**Die Pariser
Kongress-Garde**

Der Fall Friedmann-Kraus

Der Redakteur der „Fackel“, Herr Kraus, rief Anfang Mai In Wien ein Hauptspektakel, einen Aufzug fast herbei. „In gretsten Lichte sieht man“ — so schrieb er — „den Ruin „Der Bühne an Herrn Friedmann. O armes, armes Wien!

„Ein Stück von Friedmann gaben am Carltheater sie. Verführt den Friedmann haben die Claque und Coterie, „Obgleich von dem Verfasser behördlich konfiscatirt „Schon längst ist worden, daß er am Schwachsinn laborirt. „Ein Aktenstück beweist das (schrieb Kraus) dem Augenschein, „Zahl: Einundfünfzigtausendneunhundertvierzehn. „Nicht will ich ihm verdenken seinen Schwachsinn, Gott bewahrt! „Den Vorwurf muß man lenken auf Kartweiss, Bauer, Bahr! —

Die rothe „Fackel“-Nummer flog in das Land hinaus, Und ohne Angst und Kummer ging in's Café Herr Kraus. Re bene gesta dehnt er sich auf dem Kanapee.

Herr Adler jaucht: „Ersehnter, Gottlob, daß ich Dich seh!“

Durch Adels telephonisch verständigt, wo Kraus sei, Lacht Friedmann jetzt dämonisch mit wildem Rauchschrei: „Wohlauf denn Kameraden, folgt mir in's Imperial! — „Seid höflich eingeladen zu einem Hauptskandal!“

Wie nachträglich bekannt wird, stützte sich die Anklage gegen den Prof. Schell u. a. auf seine „nur bedingte Annahme der Ewigkeit der Höllenstrafen“. Und darin, scheint uns, hätte Schell sofort Entgegenkommen zeigen sollen. Es hätte erklären sollen:

„Wer Werth darauf legt, eine ewige Höllenstrafe unbedingt anzunehmen, den will ich darin nicht fören. Dies ist eine Sache, die jeder mit seinem Gewissen abmachen muß. Siuum cuique.“

Nach dieser logalen Erklärung würde ihn die Über-Kongregation nicht mehr behelligt haben.

Der Friedmann folgt die Rote. Bei Gott, das wird famos! Herr Kraus in seiner Grotte saß gänzlich ahnungslos. Da packt als wider Hauer ihn Friedmann beim Genick. Die Anderen bilden Mauer ringsum im Augenblick.

Und während Friedmann hastig seines Opfers Haar zerzaust Und dessen Kleie kräftig erfaßt mit seiner Faust, Ruft zornentbrannt der Rächer: „Willst jetzt noch immer dreist Behaupten wohl, Du Frecher, es sei nicht stark mein Geist?“

Beim Strafgericht entschied man — das war das End vom Lied —: Zehn Tage brummt der Friedmann. Und weiterhin entschied Das Strafgericht: Den Späher, den felsir Adler, läßt Man, daß dem Freund er näher, mischen im Arrest!

* * *

Jah aber, der ich lyrisch nur meine Feder füh'r' Und durchaus nie satirisch an Uebelstände rühr' — Jah, der, sobald behaglich ein Schwachsinn dichtet, nie Ihn tadle, weil es fraglich, ob seine Poesie

Nicht ebenfalls sich paare mit starkem Körperbau — Und ob er mich beim Haare nicht nimmt und prügelt blau — Ich sieh aus Nordgeschichten, wie, diese, hier die Lehr', Auch fernerhin zu dichten nur lyrisch wie bisher!

Josefus

Ein amerikanischer Gelehrter veröffentlichte eine Aufforderung, es möge nachgeforscht werden, welchen Amerikaner das Verdienst gebrüte, zuerst Europa entdeckt zu haben.

Einige Amerikaner behaupteten, daß der Mann an französischen Ideen leide und in einer Heilanstalt untergebracht werden müsse.

Das ereigte einen Sturm der Entrüstung in der gesamten Presse, und die überwiegende Mehrheit des Volkes erklärte die Ideen des bahnbrechenden Gelehrten für durchaus gesund und vernünftig und im höchsten Maße würdig der großen amerikanischen Nation.

Der sozialdemokratische „Süddeutsche Postillon“ bringt in Nr. 17 d. J. unter dem Titel „Glossen“ Nachfolgendes: „Wir sind die einzigen, die das Andenken der Revolution feiern, und jedes Jahr wissen wir besser, daß wir jungen Achthundertvierziger nicht mehr so ungeschickt sein werden, wie die alten Achthundertvierziger.“

Unmittelbar darauf heißt es:

„Nur dumme Leute erzählen immer, wie gescheit sie sind.“

Aber lieber „Postillon“, wer wird sich denn selbst glorifizieren?